

Änderungsvorschlag für den OPS 2017

Bearbeitungshinweise

1. Bitte füllen Sie für inhaltlich nicht zusammenhängende Änderungsvorschläge jeweils ein eigenes Formular aus.
2. Füllen Sie dieses Formular elektronisch aus. Die Formulardaten werden elektronisch weiterverarbeitet, so dass nur **strukturell unveränderte digitale** Kopien im DOCX-Format angenommen werden.
3. Vergeben Sie einen Dateinamen gemäß unten stehendem Beispiel; verwenden Sie Kleinschrift ohne Umlaute und ß, ohne Leer- oder Sonderzeichen und ohne Unterstrich:
ops2017-kurzbezeichnungdesinhalts-namedesverantwortlichen.docx
kurzbezeichnungdesinhalts sollte nicht länger als 25 Zeichen sein
namedesverantwortlichen sollte dem unter 1. (Feld 'Name' s.u.) genannten Namen entsprechen
Beispiel: ops2017-komplexxkodefruehreha-mustermann.docx
4. Senden Sie Ihren Vorschlag ggf. zusammen mit Stellungnahmen der Fachverbände unter einem prägnanten Betreff als E-Mail-Anhang bis zum **29. Februar 2016** an **vorschlagsverfahren@dimdi.de**.
5. Der fristgerechte Eingang wird Ihnen per E-Mail bestätigt. Heben Sie diese **Eingangsbestätigung** bitte als Nachweis auf. Sollten Sie keine Eingangsbestätigung erhalten haben, wenden Sie sich umgehend an das Helpdesk Klassifikationen (0221 4724-524, klassi@dimdi.de).

Hinweise zum Vorschlagsverfahren

Änderungsvorschläge sollen **primär durch die inhaltlich zuständigen Fachverbände** eingebracht werden. Dies dient der fachlichen Beurteilung und Bündelung der Vorschläge, erleichtert die Identifikation relevanter Vorschläge und trägt so zur Beschleunigung der Bearbeitung bei.

Vorschläge, die die externe Qualitätssicherung betreffen, sollten mit der dafür zuständigen Organisation abgestimmt werden.

Einzelpersonen werden gebeten, ihre Vorschläge vorab mit allen für den Vorschlag relevanten Fachverbänden (Fachgesellschaften www.awmf-online.de, Verbände des Gesundheitswesens) abzustimmen. Für Vorschläge, die nicht mit den inhaltlich zuständigen Organisationen abgestimmt sind, leitet das DIMDI diesen Abstimmungsprozess ein. Kann die Abstimmung nicht während des laufenden Vorschlagsverfahrens abgeschlossen werden, so kann der Vorschlag nicht umgesetzt werden.

Der Einsender stimmt zu, dass das DIMDI den eingereichten Vorschlag komplett oder in Teilen verwendet. Dies schließt notwendige inhaltliche oder sprachliche Änderungen ein. Im Hinblick auf die unter Verwendung des Vorschlags entstandene Version der Klassifikation stimmt der Einsender außerdem deren Bearbeitung im Rahmen der Weiterentwicklung des OPS zu.

Erklärung zum Datenschutz und zur Veröffentlichung der personenbezogenen Daten



Ich bin/Wir sind damit einverstanden, dass alle in diesem Formular gemachten Angaben zum Zweck der Antragsbearbeitung gespeichert, maschinell weiterverarbeitet und ggf. an Dritte weitergegeben werden.



Ich bin/Wir sind damit einverstanden, dass der Vorschlag **einschließlich** der personenbezogenen Daten (Seite 1 und 2 des Vorschlagsformulars, Name des Verantwortlichen im Dateinamen) auf den Internetseiten des DIMDI veröffentlicht wird.

Bei Fragen zum Datenschutz wenden Sie sich bitte an den Datenschutzbeauftragten des DIMDI, den Sie unter dsb@dimdi.de erreichen.

Pflichtangaben sind mit einem * markiert.

1. Verantwortlich für den Inhalt des Vorschlags

Organisation *	Verband der Universitätsklinika Deutschlands e.V.
Offizielles Kürzel der Organisation (sofern vorhanden)	VUD
Internetadresse der Organisation (sofern vorhanden)	www.uniklinika.de
Anrede (inkl. Titel) *	Frau Dr.
Name *	Rinck
Vorname *	Daniela
Straße *	Schwabachanlage 6
PLZ *	91054
Ort *	Erlangen
E-Mail *	Kathrin.Leretz@uk-erlangen.de
Telefon *	09131 / 85 – 4 67 32

2. Ansprechpartner (wenn nicht mit 1. identisch)

Organisation	Verband der Universitätsklinika Deutschlands e.V.
Offizielles Kürzel der Organisation (sofern vorhanden)	VUD
Internetadresse der Organisation (sofern vorhanden)	www.uniklinika.de
Anrede (inkl. Titel)	Herr
Name	Fark
Vorname	Marcus
Straße	Alt-Moabit 96
PLZ	10559
Ort	Berlin
E-Mail	fark@uniklinika.de
Telefon	+49 (30) 3940517-12

Bitte beachten Sie: Wenn Sie damit einverstanden sind, dass die Seiten 1 und 2 mitveröffentlicht werden, setzen Sie bitte das entsprechende Häkchen auf Seite 1. Sollten Sie nicht damit einverstanden sein, wird der Vorschlag ab Seite 3, also ab hier, veröffentlicht.

3. Prägnante Kurzbeschreibung Ihres Vorschlags (max. 85 Zeichen inkl. Leerzeichen) *

OPS-Kode für die neurochemische Demenzdiagnostik

4. Mit welchen Fachverbänden ist Ihr Vorschlag abgestimmt? *

(siehe Hinweise am Anfang des Formulars)

☐

Dem Antragsteller liegen schriftliche Erklärungen über die Unterstützung des Antrags seitens der folgenden Fachverbände vor. Sie werden dem DIMDI zusammen mit dem Vorschlag übersendet.

5. Inhaltliche Beschreibung des Vorschlags *

(inkl. Vorschlag für (neue) Schlüsselnummern, Inklusiva, Exklusiva, Texte und Klassifikationsstruktur; bitte geben Sie ggf. auch Synonyme und/oder Neuuzuordnungen für das Alphabetische Verzeichnis an)

Zwei hauptsächliche Gruppen von Liquor-Biomarkern wurden in die Routine-Laborpraxis aufgenommen: β -Amyloid-Peptide und Tau-Protein(e) einschließlich hyperphosphorylierter Formen von Tau. Die beiden Biomarkergruppen stellen Korrelate der charakteristischen neuropathologischen Merkmale der Alzheimer-Erkrankung (AD) dar: extrazelluläre β -Amyloid-Ablagerungen (senile Plaques) und intrazelluläre Ausbildung neurofibrillärer Bündel. Mit Hilfe dieser Biomarker ist nicht nur die frühzeitige Diagnose der AD mit einer Sensitivität und Spezifität um 85% möglich, auch die Differentialdiagnostik zwischen Demenzerkrankungen wird wesentlich erleichtert. Veränderte NDD-Biomarker werden bei Patienten mit leichten kognitiven Störungen (Mild Cognitive Impairment, MCI) schon Jahre und sogar Jahrzehnte vor dem Auftreten schwerwiegender Symptome festgestellt. Diese Personen können schon Jahre vor der vollen Ausprägung der Symptome therapeutischer Hilfe zugeführt werden.

Wir schlagen daher vor, für die neurochemische Demenzdiagnostik einen OPS-Kode zu generieren sowie für diesen ein Zusatzentgelt vorzusehen.

6. Problembeschreibung und Begründung des Vorschlags

a. Problembeschreibung *

Die Neurochemische Demenzdiagnostik spielt als Instrument der Routinediagnostik eine entscheidende Rolle in der Demenzdiagnostik. Die Kosten, die durch diese Untersuchungen entstehen, sind in der entsprechenden PEPP (PA15) nicht ausreichend berücksichtigt und führen so zu einer deutlichen Kostenunterdeckung.

Wir schlagen daher vor, für die neurochemische Demenzdiagnostik einen OPS-Kode zu generieren sowie für diesen ein Zusatzentgelt vorzusehen.

b. Inwieweit ist der Vorschlag für die Weiterentwicklung der Entgeltsysteme relevant? *

Differenziertere Abbildung relevanter Kosten

c. Verbreitung des Verfahrens *

- ☐ Standard ☐ Etabliert ☐ In der Evaluation
☐ Experimentell ☐ Unbekannt

d. Kosten (ggf. geschätzt) des Verfahrens *

Der vom InEK in der PEPP PA15 kalkulierte Labor-Erlösanteil weist laut Kostenanalyse eine deutliche Kostenunterdeckung auf. So beträgt der in der PEPP PA15 kalkulierte Laborerlös für unsere Fälle aus 2014 durchschnittlich 13,13 Euro, wohingegen durch die neurochemische Demenzdiagnostik Kosten in Höhe von durchschnittlich 782,46 Euro pro Fall entstanden sind. Auch in Fällen, die aufgrund der Hauptdiagnose in eine andere PEPP fallen, jedoch eine Demenzdiagnostik im Rahmen der differentialdiagnostischen Abklärung erfolgt, kommt es zu einer Kostenunterdeckung.

e. Fallzahl (ggf. geschätzt), bei der das Verfahren zur Anwendung kommt *

Bei Bedarf können gerne die anonymisierten Datensätze nachgeliefert werden.

f. Kostenunterschiede (ggf. geschätzt) zu bestehenden, vergleichbaren Verfahren (Schlüsselnummern) ***g. Inwieweit ist der Vorschlag für die Weiterentwicklung der externen Qualitätssicherung relevant? ***

(Vorschläge, die die externe Qualitätssicherung betreffen, sollten mit der dafür zuständigen Organisation abgestimmt werden.)

nein

7. Sonstiges

(z.B. Kommentare, Anregungen)